

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 8

Artikel: 3 Tage in Ouagadougou
Autor: Mittelholzer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Hofe des Königspalastes von Ouagadougou am Tage des Empfangs der Stammes-Oberhäupter. Der König ist eine mächtige und wahrhaft imponierende Erscheinung. Ganz bestimmte Trommelrhythmen geben sein Auftreten vor der Versammlung oder sein Verschwinden an. Es ist keine Frau zu sehen. Sie befinden sich alle in ihren Häusern, die auf dem sehr weiten Hofgebiet zerstreut liegen.

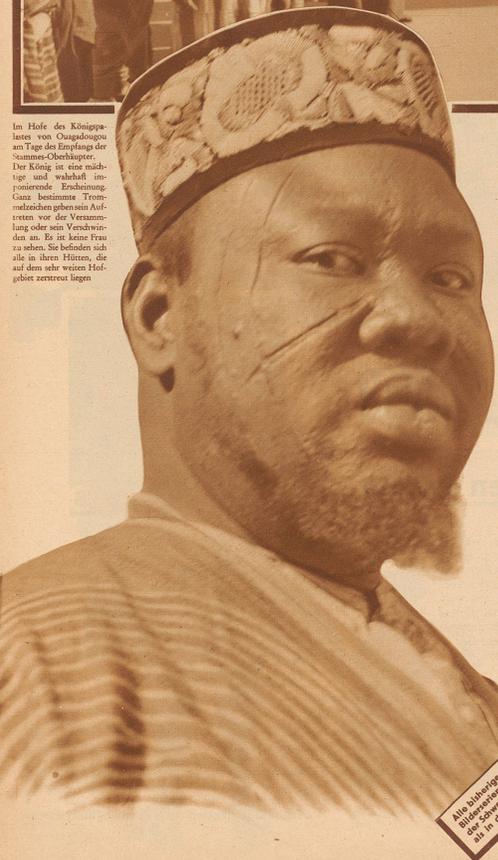
Untenstehendes Bild: Die Führer der Stämme, chefs de tribu, kommen zu Pferd zu ihren Dörfern zum Königempfang. Pferde sind sehr zahlreich im Lande. Frisch geschnittene und geschürte Tiere stehen den ganzen Tag im Hof des Lehmhauses, ob sie gebraucht werden oder nicht. Preis eines fertig gesattelten, schönen Pferdes: 60 Schweizerfranken



Im Hof des Königspalastes. Die Stammesoberen sind beisammen. Es gibt Tee zu Begrüßung und feierliche Verbrüggungen und Gebährden. Der König setzt sich erst später und wohnt nur für kurze Zeit der Versammlung bei. Ganz bestimmte Trommelrhythmen begleiten die Zeremonien



Links nebenstehend: Seine Majestät der König der Mossi. Man hat ihm schon als Säugling jene Geisteskräfte beigegeben, deren Namen deutlich zu sehen sind. Aetzernde Pflanzenstoffe, welche man in die frühen Wunden bringt, lassen diese Narben unendlich stark und auffällig werden, wie es oben zu einem rechten und schönen Mossi-Mann gehört. Ehe die Franzosen im Lande festsetzten, haben die Ahnen der Könige, und auch dieser König selber noch, bei religiösen Festen Sklavens irtum lassen, die Gebeine ihrer Vorfahren aus dem Beinhaus geholt und in rauchendem Blut gewaschen, alles zum besten der Verstorbenen. Mir hat er nach gelungener Flug überaus herrlich beide Hände geschüttelt. Der König trägt eine wunderschöne Kopfbedeckung aus reinem Samt mit Goldstickereien. Sein Gewand ist schön



Alle übertragene und alle korngebundenen Bilder sind von Walter Mittelholzer gezeichnet. Die Illustrationen sind von ihm gezeichnet.

7. BILDERFOLGE SEINES DRITTEN

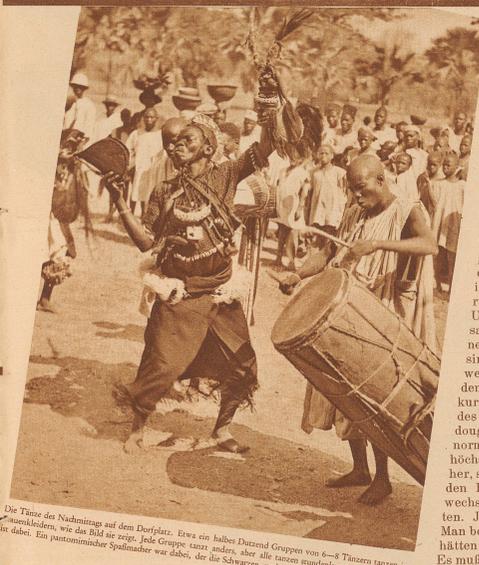
3 Tage



Schwarze Damen flugbesessener! Er hat einen guten Tag, sagen die Liebungsfrauen des gütigen Königs, als sie hören, daß sie zum Fliegen eingeladen seien! Die bösen Geister werden furchtbar aus der Luft herausverworfen, sagt eine Weibliche, die zurückbleiben mußte, weil der König sich tags zuvor über sie geäußert hatte. — Da stehen sie nun und gucken den Vogel an und warten, bis der Herr kommt, denn er muß zuerst einsteigen. Ein wenig ängstlich ist ihnen zu Mut, aber sie halten sich ganz. Wenn alles vorbei ist, werden sie mit dem Lasterwagen des Gouverneurs wieder in ihre Häusern zurückgebracht!



Der Weber. Er ist ein weiter Weg von diesem Handwerk bis zu den Seidenwebstühlen in unsern Fabriken und doch, was seiner um gelohnt es nicht, zwischen all' den Maschinenrechnungen von Zeit zu Zeit nach einem handgewebten Stück?



Die Tänze des Nachmittags auf dem Dorfplatz. Etwa ein halbes Dutzend Gruppen von 6-8 Tänzern setzen in Gruppen, wie das Bild sie zeigt. Jede Gruppe tanzt anders, aber alle tanzen stundenlang. Das ganze Volk ist dabei. Ein pantomimischer Spielmacher war dabei, der die Schwarzen und uns furchtbar zum Lachen brachte

schaffte uns Zutritt zum königlichen Schloß, und wir sahen den Empfang und das fesselnde Zeremoniell. Wie der König von Kano hat auch dieser schwarze Fürst mit größter Gelassenheit am andern Tag seinen Erstlingsflug mit mir gemacht. Er war ungemein stolz und dankbar und das Ganze stellte für ihn einen nicht geringen Regierungserfolg bei seinen schwarzen Untertanen dar. Ein großes Fest versammelte am Nachmittag die Bewohner auf dem Dorfplatz. — Die Mossi sind Ackerbauer und geschickte Handwerker, wie die Leute von Kano. Unter den europäischen Häusern gibt es seit kurzem ein Hotel aus dem Baumaterial des Landes gebaut, aus Lehm. Ouagadougou ist zwar Militärflugstation, in normalen Zeiten aber kommen im Jahr höchstens zwei bis drei Flugzeuge hierher, so daß wir mit unserm Fokker auch den Franzosen eine ungewohnte Abwechslung in ihr tägliches Leben brachten. Jedermann wollte mit uns fliegen. Man bot alle möglichen Summen, und wir hätten Wochen da zu Gast bleiben können. Es mußte aber bei dem Aufenthalt von wenigen Tagen bleiben, die allerdings mit Erlebnissen und Eindrücken überfüllt waren.



Bohnen in Afrika? Das sind die königlichen Speisefrauen oder wie man sie nennen soll. Sie klopfen die Bohnen des Lehmplatzes glatt! Den ganzen Tag haben sie zu tun, denn der Glöck und Klamm sind viele



Die Heiber stampfen ihre Tüder in den »Kontiden«

AFRIKAFLUGES

in Ouagadougou

Von Walter Mittelholzer